

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
10 (1884)**

293 (13.12.1884)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1041746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1041746)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

№ 293. Sonnabend, den 13. December 1884. X. Jahrgang.

### Tagesübersicht.

Berlin, 11. Dec. Der Kaiser hatte heute Nachmittag eine längere Conferenz mit dem Fürsten Reichskanzler. Die Kaiserin empfing heute Abend das Reichstagspräsidium. Der Bundesrath genehmigte heute die Transportgewerbe und das Postsparkassengesetz; das letztere wurde gegen die Stimmen Sachsens und mit dem bekannten Vorbehalte Württembergs angenommen, welchen Ministerpräsident von Mittnacht in der Zweiten württembergischen Kammer vor einigen Tagen aussprach, nämlich, daß das württembergische Reservatrecht im Reichsgesetz ausdrücklich gewahrt und die Unterstellung der Beamten unter die württembergische Postverwaltung anerkannt werde.

Es verlautet, die definitive Wahl des Reichstagspräsidiums für die gegenwärtige Session werde Mittwoch stattfinden, und der Reichstag werde sich hierauf bis zum 6. Januar vertagen. Die Budgetkommission lehnte gestern, bei der Fortsetzung der Berathung des Militäretats zunächst die ihr vom Plenum überwiesene Position, Gehaltszulage für den Generalstabsarzt und 2 Oberstabsärzte, ab. Der ebenfalls überwiesene Antrag Letocha wird von dem Abg. v. Huene zurückgezogen, nachdem der Sinn desselben dahin festgestellt worden, daß durch denselben die Gleichstellung der Militärgesellschaften beider Konfessionen in Gehalt und Servis herbeigeführt und die Ordnung des Instanzenzuges für die Militärgesellschaften unter Berücksichtigung der Konfessionen veranlaßt werden solle. Abg. v. Huene bringt eine dahin gehende Resolution ein, deren zweiter Theil unklar ist, so daß der Abg. Richter unter Anerkennung des zu Grunde liegenden Gedankens folgende Formulierung vorschlägt, welche von der Kommission angenommen wird: zu beantragen, die Gleichstellung der Militärgesellschaften beider Konfessionen hinsichtlich der Gehaltsverhältnisse sowie der sonstigen militärischen Stellung herbeizuführen. Bei Kapitel 47 kommt zur Sprache, daß aus dem übertragbaren Fonds dieses Kapitels, wie aus dem Nachweise der Ausgaben pro 83/84 hervorgehe, am Schluß des Etatsjahres Summen im Betrag von mehreren Millionen vorhanden gewesen seien; über diese wird nähere Auskunft verlangt, um eventuell Absetzungen im Gesamtetat vorzunehmen. Von Seiten der Regierungsvorsteher wird erklärt, die Zusammenstellung der angezogenen Summen, wie selbe sich voraussichtlich am Ende des Etatsjahres 84/85 ergeben würden, sei bereits erfolgt; es bleibe eine Summe von 1345000 M. zur Verwendung. Dies sei aber mehr scheinbar, da bei dem größeren Theil nur die rechnungsmäßigen Nachweise zur Zeit fehlten, das Geld aber bereits zur Verwendung gekommen sei; die thatsächlichen

Summen reichten für die Bedürfnisse der Artillerie kaum aus. Der sächsische und der württembergische Militäretat wurde unverändert angenommen.

In dem Aufruf der Herren Lenzmann, Phillips und Kämpfer in Berlin zur Bildung einer demokratischen Partei heißt es: „Seit dem Tode Waldeck's ist die Demokratie in Deutschland mehr und mehr zurückgedrängt. Die früheren Träger demokratischer Ideen sind von der Partei, welche sich der Ehrenbezeichnung „demokratisch“ noch nicht schämte, zuerst durch die Bezeichnung „Jung-Lithauen“ zur Fortschrittspartei, in dieser zu den schon recht „gemäßigten“ Programm von 1878, und schließlich durch die Wiederaufnahme abtrünnig gewordener Elemente zu dem Standpunkte der Deutschfreisinnigen gelangt. Demgegenüber tritt an die demokratisch gesinnten Männer die Pflicht heran, endlich diesem Drängen nach rechts ein energisches Halt entgegenzusetzen. Dies kann nur dadurch erreicht werden, daß die im Volke vorhandenen demokratischen Elemente gesammelt und organisiert werden. Mit dieser Organisation, die wir als den ersten Schritt zur Gründung der demokratischen Partei ansehen, sind die Unterzeichneten vorgegangen; dieselben sind indessen der Ansicht, daß die Aufstellung eines detaillirten Programms nicht ihre Aufgabe sein kann, daß dies vielmehr einem im Laufe des nächsten Jahres einzuberufenden allgemeinen Parteitag vorbehalten bleiben muß.“ Der Aufruf schließt: „Alle, die mit uns in der Erstrebung dieser Ziele einig sind, ohne Unterschied des Standes, des Berufs, der Confession, fordern wir dringend auf, zu uns zu stehen, überall demokratische Vereine zu bilden, um die Gleichgesinnten zu sammeln, aller Orten die Grundzüge der Demokratie durch Wort und Schrift zu verbreiten.“

Die nationalliberale Partei des Reichstags hielt gestern ihr offizielles Festmahl ab, welches unter zahlreicher Theilnahme und Anwesenheit vieler Gäste einen glänzenden Verlauf nahm, gewürzt durch zahlreiche Trinksprüche ernst und heiteren Inhalts. Marquardsen eröffnete die Reihe der Toasts mit einem Hoch auf den Kaiser, v. Benda sprach über die Aufgaben der Partei und brachte ihr sein Hoch; Struckmann trank auf die alten Führer, v. Bernuth auf die Presse, Dr. Sattler auf die im Wahlkampf unterlegenen Kandidaten, Schmitz (von der „Köln. Ztg.“) auf das deutsche Vaterland, Dechelhäuser auf den künftigen Bismarck etc.

Die Gemeindevahlen in München sind zu Gunsten der Liberalen ausgefallen. Ein Telegramm meldet, daß gestern 12 Liberale und nur 8 Ultramontane, nach anderer Meldung 11 Liberale und 9 Ultramontane gewählt worden sind. Die Rathhausmehrheit, welche in ihrer Ueberzeugung, daß München an Kirchen großen Mangel leide, durch die klaren Thatsachen nicht zu erschüttern war, ist nun in ihrer maßgebenden

Stellung selbst erschüttert. Die Aufgabe der wieder einziehenden liberalen Mehrheit, das Millionendeficit der ultramontanen Hinterlassenschaft anzutreten, ist freilich auch keine beneidenswerthe.

In unterrichteten Kreisen verlautet, Portugal habe Maßregeln getroffen, um sofort nach Schluß der Conferenz Kriegsschiffe behufs Besiegergreifung der Congomündungen auszusenden. Obgleich die Conferenz Besitzansprüche nicht anerkannt hat, so nimmt man doch an, daß die Conferenz mit der Angelegenheit befaßt werden soll.

### Marine.

Wilhelmshaven, 12. Dezbr. S. M. Panzerschiff „Preußen“ verholte von der Ausrüstungswert nach dem Vorhafen.

Der Stabsarzt Dr. Böhr hat den oberärztlichen Dienst bei der 2. Werftdivision und der Stabsarzt Prinz den oberärztlichen Dienst bei der 2. Matrosen-Division übernommen.

Kiel, 11. Dez. Mittels Allerh. Cabinets-Ordre vom 9. d. Mts. ist dem Maschinen-Unter-Ingenieur Podewils der erbetene Abschied bewilligt.

### Kokales.

\* Wilhelmshaven, 12. Dez. Die Rang- u. Quartierliste der Kaiserl. Deutschen Marine für das Jahr 1885 (abgeschlossen am 1. Nov. 1884) ist im Umfang von 117 Seiten erschienen. Nach derselben zählt unsere Marine an Offizieren 2c. und Schiffen wie folgt: 1) Offiziere à la suite der Marine: 2 Contre-Admirale, 1 Oberst, 1 Oberflieutenant; 2) Flagg-Offiziere: 1 Vice-Admiral, 7 Contre-Admirale, ferner 1 Generalmajor (Commandant von Kiel); 3) Admiralstab: 1 Capt. z. S., 5 Corv.-Capts., 1 Capt.-Lieut.; 4) See-Offiziercorps: 23 Capts. z. S., 42 Corv.-Capts., 91 Capt.-Lieuts., 161 Lieuts. z. S., 116 U.-Lieuts. z. S.; 5) Offiziere à la suite des See-Offiziercorps: 1 General der Inf. z. D. (mit dem Range eines Admirals [v. Stosch]), 1 Vice-Admiral z. D. (Batsch), 2 Capts. z. S., 2 Corv.-Capts., 1 Lieut. z. S.; 6) Marinestab: 2 Corv.-Capts., 3 Capt.-Lieuts.; 7) Kadetten-Corps: 78 Seekadetten, 40 Kadetten; 8) Offiziere des Seebataillons: 1 Oberflieutenant (Bat.-Commandeur), 6 Hauptleute, 6 Prem.-Lieuts., 19 Sec.-Lieuts., ferner à la suite 1 General der Inf. z. D. (v. Stosch); 9) Feuerwerks-, Zeug- und Torpeder-Offiziere: 3 Feuerw.-Hauptleute, 4 Feuerw.-Lieuts., 6 Feuerwerks-Lieuts., 3 Zeug-Hauptleute, 4 Zeug-Prem.-Lieuts., 1 Zeug-Lieut., 3 Torp.-Lieuts., 4 Torp.-U.-Lieuts.; 10) Aerzte: 1 Generalarzt 1. Kl., 4 Oberstabsärzte 1. Kl., 4 Oberstabsärzte 2. Kl., 22 Stabsärzte, 32 Assistentenärzte, 6 Unterärzte; 11) Masch.-u. Torp.-Ingenieure: 3 Masch.-Ober-Ingenieure, 14 Masch.-Ing., 25 Masch.-U.-Ing., 1 Torp.-Ing., 1 Torp.-U.-Ing.;

### Die Hand.

Historische Novelle von Ludwig Habicht.

Versaffer der Romane: „Auf der Grenze“, „Zwei Höfe“.

#### (Fortsetzung.)

Eine Königstochter, eine künftige Herzogin, durfte nicht der Schande allgemeiner Verachtung anheimfallen; dies war Boleslaus' treibender Gedanke und deshalb seine an Grausamkeit grenzende Härte.

Der Page Georg war nach kurzem Herumstreifen in der Welt ganz ruhig wieder zu Boleslaus gekommen, mit dem Bericht: der kleine Ludwig sei bald nach ihrer Abreise gestorben.

Boleslaus sah ihn streng und durchbohrend an: „Der Knabe ist nicht todt, das lügst Du — und wenn er's wäre, dann trägst Du selbst die Schuld und sollst es büßen!“ Er streckte schon die Hand aus, ihn zu züchtigen, da mußte ein anderer Gedanke ihm durch die Stirn fahren, denn er sagte jetzt ruhig: „Georg, das war sehr leichtsinnig von Dir, doch will ich Dir verzeihen unter dem Beding, auch Margareth zu berichten, daß der kleine Ludwig todt, sag' ihr, daß er still und freundlich verschied.“

Georg stugte, in diesem Augenblick erst fühlte er einen Vorwurf über den Leichtsinn, mit dem er die arme Margareth so tief und schneidend verwunden wollte; aber es war nicht viel Zeit, sich zu besinnen, hier drohte eine strenge Strafe, dort galt es nur die Lüge wiederholen, und er willigte ein, um freventlich in die Brust der Mutter einen Giftpfeil des Schmerzes zu schießen, tiefer und tödtlicher als es Beive geahnt.

Und was bewog Boleslaus zu diesem Schritt?

Er wollte noch ferner für den Kleinen sorgen, aber dem unaufhaltsam fortwagenden Schmerz der Mutter ein Ende machen — wenn er todt, dann mußte sie über seinen Verlust zur Ruhe kommen; es war ja ein natürliches Unglück, dem sich durch nichts entgegneten ließ, und dann wollte er dem

Drängen seiner künftigen Frau, das er bestimmt erwarten konnte, ihr den Jungen gleich nach der Hochzeit zurückzugeben, vorbeugen. Jahre mußten erst vorüberreichen, ehe er diesen Schritt wagen durfte, dies war sein fester Entschluß, und lieber wollte er sie jetzt täuschen, als täglich, stündlich dies Anbrängen um ihr Kind ertragen, dem er doch entschieden nicht stattgeben wollte. Er log sich selbst vor, um so beglückender würde dann für sie die Nachricht sein, daß es noch lebe. Georg, nicht er, war ja in dem Falle nur der Betrüger.

König Wenzel hatte ihre Verbindung erst auf das kommende Jahr festgesetzt — welche lange Zeit, während Margareth, deren ganze Liebe zu ihrem Kinde von Neuem erwachte, fortwährend ihren Verlobten bat, doch jetzt Alles zu bekennen und Ludwig heimzuholen. Dem mußte, wiewohl auf grausame Weise, ein Ende gemacht werden.

Der Schmerz des jungen Weibes war ein herzzersehrender, u. d. Boleslaus bereute bald seine rasche That, ohne aber in sich die Kraft zu finden, seine Schuld und die Wahrheit zu bekennen. Ist fehlt selbst kräftigen Charakteren jener Muth, selbst dann die Wahrheit zu sagen, wenn sie uns die von Andern erworbene Zuneigung und Achtung kostet, und man schleppt lieber die Kette des eigenen verdammenden Bewußtseins mit sich herum, erträgt, wenn auch im Innersten gedemüthigt, unbediente Werthschätzung, als durch ein offenes Bekenntniß allen Schein und Schimmer über den Haufen zu werfen und mit Entschlossenheit von Neuem die verlorene Achtung wieder zu gewinnen.

Der junge Boleslaus hatte ein Jahr nach seiner Flucht den Besitz seines verwaisten Herzogthums angetreten, und seine erste That war, wie wir gelegentlich erfahren, die Bestrafung der Glogauer Herzoge und Wiedereroberung eines großen Theils der früheren Besitzthümer.

Jetzt wollte er dem Münsterberge Herzoge auf den Leib rücken, der auch noch ein früher geraubtes Stück Land im Besitz hatte. Die Pläne waren alle geschmiedet, ihm fehlte nur noch Eines — Geld dazu, denn er hatte das Sparen

und Haushalten nie geliebt, und bei Gelagen und Banketten wurden die Einkünfte des die Nachwehen des Tartaren-Einfalles noch spürenden Landes leichtsinnig verschleudert.

Gab es gerade keine Fehde, dann begann daheim ein tolles Leben; die Seele des Herzogs mußte sich fortwährend in den Strudel wilder Lust stürzen, um wie er vermeinte, sich recht „herzoglich“ auszutoben. Zwar gab es noch Stunden, in denen in ihm der bessere Mensch zurückkehrte, in denen er sich sogar des tollen Lebens schämte; aber Margareth's tief verletztes Gemüth vermochte dann nicht sogleich den Reuigen freundlich aufzunehmen und sich zu jener Entschlossenheit aufzuraffen, die zur glücklichen Stunde das verlorene Herz wieder erobert.

Sie weinte in solchen Momenten still vor sich hin und fühlte in diesem flüchtigen „zu ihr Zurückkehren“ erst recht das Herbe ihres Verlustes. Ein erfreutes, glückliches Gefühl würde ihn gefesselt, die halb erstorbenen Gefühle der Zuneigung von Neuem belebt haben; diese weiblichen Thränen, dieser verschlossenen stummen Schmerz schmeuchten ihn aber schnell zurück und jagten ihn zu neuen, noch wilderen Zerstreuungen.

Er konnte nicht ahnen, welche wunderbare Veränderung sein liebend Wiederkommen in ihr hervorbrachte. Der Sonne warmer Strahl durchzittert den dichten Nebelschleier und drückt die düstern Wolken nieder — einzelne Tropfen suchen den Weg zur Erde, man zürnt ihnen nicht — nur der heftige, aufbrausende Charakter des Herzogs wollte sogleich eine wolkenfreie Stirn, ein klares Auge, auf daß ihn nichts empfindlich an sein schweres Unrecht gemahne. In diesen Thränen lag kein Vorwurf, es waren nur die Vorboten eines hellen Tages.

Margareth hatte ihrem Gatten noch einen Sohn geboren, der zu Ehren des Großvaters auf den Namen Wenzel getauft, ganz nach dem Vater geartet, ein lecker, berber Junge geworden, und mit seinen wilden Streichen die besorgte Mutter gar oft ängstigte. Die Phantaste führte ihr darum das Bild des verlorenen Ludwig nur um so sanfter und freundlicher vor die Seele, in ihm würde sie gewiß verwandtere Seiten gefunden haben, — doch er war todt und ihr an-

12) Zahlmeister: 20 Zahlm., 22 U.-Zahlm.; 13) Geistliche: 7 evang., 1 kathol. Pfarrer; 14) Justiz-Beamte: 1 Geh. Admir.-Rath (Auditeur der Admir.), 4 Auditeure; 15) Intendantur-, Bekleidungsverwaltungs-, Garnisonbau-, Garnison- und Lazarethverwaltungs-Beamte: 2 Marine-Intendanten, 2 Int.-Räthe, 1 Int.-Assessor, 1 Int.-Referendar, 2 Rentanten, 2 Garnisonbau- u. Ober-Ingénieur, 2 Garnisonverwaltungs-Direktoren, 2 Ober-Lazareth-Inspekt.; 16) Werft-Beamte: a. Ingenieure: 8 Direktoren, 6 Schiffbau-Ober-Ing., 6 Masch.-Bau-Ober-Ing., 2 Hafenbau-Ober-Ing., 12 Schiffbau-Ing., 10 Maschinenbau-Ing., 8 Schiffbau-U.-Ing., 11 Maschinenbau-U.-Ing., b. 7 Rentanten; 17) an Offizieren u. des Verurlaubtenstandes: im Reserveverhältnis: a. der Matr.-Div.: 12 Vliezt. z. S., 32 U.-Vliezt. z. S., b. der Matr.-Art.-Abth.: 6 U.-Vliezt. z. S., c. des Seebataillons: 7 Sec.-Vliezt., d. Aerzte: 2 Stabsärzte, 33 Assistenzärzte, 11 U.-Aerzte; in der Seewehr: a. der Matr.-Div.: 3 Capt.-Vliezt., 12 Vliezt. z. S., 32 U.-Vliezt. z. S., 1 Hülf.-U.-Vliezt., b. des Seebataillons: 1 Hauptmann, 1 Prem.-Vliezt., 3 Sec.-Vliezt., c. Aerzte: 5 Stabsärzte, 6 Assistenzärzte. — An Schiffen (incl. der im Bau befindlichen) besitzt unsere Marine: 13 Panzerschiffe, 14 Panzerfahrzeuge, 9 Kreuzerfregatten, 11 Kreuzercorvetten, 5 Kreuzer, 4 Kanonenboote, 8 Aviso, 9 Schulschiffe und Fahrzeuge, 1 Vermessungsfahrzeug, 2 Transportfahrzeuge, 11 Fahrzeuge zum Hafendienst, 9 Vootsenfahrzeuge und Feuerchiffe. Von den angeführten Schiffen befinden sich zur Zeit in ausländischen Gewässern: 1) auf der ostafrikanischen Station: die Kreuzerfregatten „Stoß“, „Elisabeth“, Kreuzer „Nautilus“, Rbt. „Jltis“, 2) auf der austral. Station: Kreuzercorvette „Marie“, Kreuzer „Albatros“, Rbt. „Häne“, 3) auf der ostamerik. Station: Schiffsjungenschulschiff „Nympe“, 4) auf der westamerik. Station: Kreuzerfregatte „Prinz Albrecht“, 5) auf der Mittelmeer-Station: Aviso „Coreley“, 6) westafrik. Geschw.: Kreuzerfregatten „Bismarck“, „Gneisenau“, Kreuzercorvetten „Olga“, „Ariadne“, 7) an der westafrik. Küste: Kreuzer „Roewe“, 8) Nord-Atlantik: Brigg (Schulschiff) „Rover“. Diese leistungsfähigsten Schiffe führen 147 Geschütze und haben eine Besatzung von 138 Offizieren, 78 Seeladetten, 23 Aerzten, 9 Maschinen-Ingenieuren, 9 Zahlmeistern, 1 Auditeur, 3 Pfarrern und ca. 3430 Unteroffizieren und Mannschaften.

**Wilhelmshaven.** Im „H. C.“ finden wir folgenden Nekrolog betr. den am 8. in Plymouth verstorbenen Capitän-Lieutenant v. Trützschler und Falkenstein: Aus der Gegend von Treptow a. d. Rega in Pommern gebürtig hat er gerade 20 Jahre der Marine angehört und sich während dieser Zeit seinem Berufe mit vollster Hingabe und seltenem Diensteifer gewidmet. Seine Kameraden, wie Alle, die ihn näher gekannt haben, werden seinen Verlust schmerzlich bedauern. Als der Kronprinz im vorigen Winter die Seereise von Genoa nach Valencia und zurück machte, war v. Trützschler erster Offizier auf der Glattdeskorvette „Sophie“, wo besonders die zur Reisebegleitung des Kronprinzen gehörenden Herren den Verstorbenen schätzen und lieb gewinnen lernten. Bei dem großen Sturme, der die Schiffe damals im Golf von Lion überfiel, war er es, der Tag und Nacht auf dem Posten war, und durch seine stets gute Laune und einen unverwundlichen Humor den von der Seekrankheit Heimgesuchten eine Erleichterung zu verschaffen suchte. Und als dann die „Sophie“ nach ihrer Rückkehr in die Heimath den Weg an die westafrikanische Küste antrat, an welcher die Eingeborenen die Landung zu verhindern suchten und zu Feindseligkeiten übergingen, war es Herr v. Trützschler, der das Commando gegen die Schwarzen erhielt, nach einem Gefecht ihr Dorf besetzte und drei Gefangen mit sich nahm, welche mit dem in der alten Feste Friedrichsburg vorgefundenen furbrandenburgischen Geschütz nach Berlin gefandt wurden. v. Trützschler erhielt als kaiserliche Anerkennung den Rothen Adlerorden. Später, nach der Collision der „Sophie“ mit dem „Hohenstaufen“, wurde er zum gegenwärtigen afrikanischen Geschwader als 1. Offizier an Bord S. M. S. „Olga“ commandirt, wo er aber bald nach dem Auslaufen des Geschwaders erkrankte und ins Lazareth zu Plymouth geschafft werden mußte, wo er jetzt gestorben ist.

**Wilhelmshaven.** Die ungeheuren Anforderungen, welche der Liebedienst zur Weihnacht an unsere Postverwaltung stellt,

schlußbedürftiges Gemüth concentrirte jetzt die ganze Liebe auf den noch Lebenden, der, obwohl wild und aufbrausend, sich dennoch tröstend zu ihr mit kindlicher Zuversicht sagte: „Weine nur nicht, lieb' Mutter, wenn ich werde groß sein, dann treib' ich Alle fort, die Dich geärgert haben!“

Und diese Thränen waren immer reichlicher und heftiger gestossen, als eine Fremde sich als Gast und dann als Geliebte in das Haus von Voleslaus eingeschlichen und ihn völlig zu beherrschen gelernt.

Es war eine Herzogin aus Kroatien, die ihr unruhiger, rastloser Geist aus ihrem Vaterlande getrieben und die in Breslau bei ihrer Durchreise mit Voleslaus zusammengetroffen war.

Die königliche Figur, das brennende, dunkle Auge, der Stolz und die Hoheit in ihrem ganzen Wesen imponirten ihm; das war eine Erscheinung — willenskräftig, stark und entschlossen, die jedem Sturm zu trotzen wagte, und so liebte es Voleslaus. Wo ihm eine entschiedene Persönlichkeit durch schroffes, rücksichtsloses Auftreten Achtung abzwang, da gab er im Behagen über solch' ledes Wesen mehr nach, als es sonst seiner trotzigigen Natur gemäß, während er gegen Diejenigen, die weich und hülflos sich fortwährend unter seinen Willen beugten, immer tyrannischer und härter wurde.

Gegen eine so glänzende üppige Erscheinung mußte in Voleslaus' Augen die blasse aus weichen Stoffen geschaffene Margareth bald in den tiefsten Schatten treten, und was zuerst Wohlgefallen an dieser kräftigen Frauengestalt, das loberte bald in heftiger Leidenschaft auf, die von dem verschlagenen, hervorsüchtigen Frauenzimmer durch Zurückhaltung noch gesteigert wurde.

Je offener und stärker sich Voleslaus Liebe zeigte, je größer mußte die Kluft zwischen ihm und Margareth werden, die den Verlust des noch immer geliebten Mannes nicht verschmerzen konnte und einsam weinend auf ihrem Zimmer saß, während er im großen Saale mit der Kroatin bankettirte und der lustige Gesang, die Lebehochs für den schönen Gast bis zu ihr hinüberhallten.

sind wohl allgemein, wenn auch nur schätzungsweise bekannt. Ein richtiges Bild gewährt erst die Bewegung der kolossalen Paketmassen auf den Eisenbahnzügen und den großen Verkehrscentren, den Kurs-Kreuzungen u. — Wir denken, es hat mit uns schon Jeder einmal lebhaft beklagt, wenn zum Christabend noch diese oder jene erwartete Sendung nicht vorlag oder beschädigt eintraf; die Freude ist nur halb daran, Geber und Nehmer verkümmern sich den Genuß. Das aber möchten doch alle die, welche zu spenden haben — und wer hätte das nicht — in erster Linie bedenken und deshalb zeitig, zeitig verschicken. Es können in den letzten Tagen vor dem Feste unter keinen Umständen dieselben Anforderungen an Schnelligkeit und Präcision in der Uebermittlung gestellt werden, wie in normalen Zeiten, das ist sehr wohl zu erwägen. Und dann ferner: verpackt haltbar und signirt deutlich! Schachteln, Pappbehälter und dergleichen sind ganz verwerflich, feste Körbe geben die sicherste Gewähr für ungefährtete Ueberkunft, sind solche nicht vorhanden, dann wähle man feste Leinwandpackung. In dem Massenbruch der Pakete, was hat da eine solche Sendung oft abzuhalten, das habe man vor Augen. Die Aufschrift muß in großen, klaren Schriftzügen thunlichst auf der Emballage selbst angebracht sein oder, wenn auf festem Papier niedergeschrieben, der Länge nach aufgeklebt werden. Sogenannte Fahnen sollten nur im Nothfall und dann nur aus festem Material benutzt werden. — Der Bestimmungsort muß besonders in die Augen fallend, niedergeschrieben und so genau bezeichnet sein, daß Zweifel rücksichtlich desselben nicht auftauchen können. Die Beherzigung dieser Mahnungen wird ihren Lohn in sich selbst tragen! —

### Vermischtes.

— Nord auf hoher See. In Hamburg wurde am Sonntag Abend bei Ankunft des von Iquique kommenden Hamburger Schiffes „Eugenie“, Capt. Rambusch, auf Ansuchen des Capitäns der 16jährige Schiffsjunge Friedrich Albert Büttner aus Norden (Ostfriesland) durch die Hafen-Polizei verhaftet. Derselbe hat am 20. Oktober, Nachmittags auf hoher See, nach einer kurz vorhergegangenen Schlägerei einen anderen Schiffsjungen D. D. G. Schreiber aus Colmar mit einem sogenannten Schneidmesser in die linke Seite des Halses gestochen, welches den augenblicklichen Tod des Schreibers zur Folge hatte.

— Auch ein Jubiläum. Dieser Tage wurde in Bülkau ein Handwerksbursche angetroffen, der seit 50 Jahren, schreibt fünfzig Jahren, auf der Wanderschaft war. Derselbe war aus dem brandenburgischen gebürtig, hatte Dänemark, Rußland, Oesterreich und die Schweiz zu Fuß bereist und war seines Zeichens Schuhmacher. Der Alte hatte in seinem Range sein vollständiges Handwerkszeug und beschäftigt, da er zum Handwerk nicht mehr tauglich, sonstwie irgend auf einem Hofe für den Winter ein Unterkommen zu suchen. Mit 18 Jahren war er auf die Walze gegangen, hatte zwei Jahre beim Militär gedient und war seitdem achtundvierzig Jahre, bald hier bald dort Arbeit nehmend, „unterwegs“.

— Aus einem Aufrufe der „Hamb. Börsehalle“ geht hervor, daß man über das Schicksal des verschollenen Lübeckischen Dampfers „Sirius“ keinen Zweifel mehr hegt. Derselbe wird mit Mann und Maus untergegangen sein. Die Besatzung bestand außer dem noch jungen Capitän, welcher eine Wittve und einen dreijährigen Sohn hinterläßt, aus zwölf Mann, von denen fünf in Lübeck zu Hause waren. So weit bis jetzt ermittelt, sind neun Familien ihres Vorgesorgers durch die traurige Katastrophe beraubt worden. Der Aufruf bittet um Unterstützung, um die Noth der Hinterbliebenen zu lindern.

— Bei dem ersten und hoffentlich auch letzten deutschen Anarchistenprozeß, der am 15. d. M. am Reichsgericht zu Leipzig seinen Anfang nimmt, sind angeklagt: 1. der Schriftsetzer Friedrich Reinsdorf aus Pegau wegen Anstiftung zum Verbrechen des Hochverraths, des Mordversuchs und der Brandstiftung, 2. der Schriftsetzer Emil Rüdler aus Ebersfeld und 3. der Sattlergeselle Franz Reinhold Rupp aus Rosbach a. S., beide wegen Hochverraths, Mordversuchs und Brandstiftung, 4. der Weber Carl Bachmann aus Triptis wegen Mordversuchs und Brandstiftung, 5. der Schuhmacher Carl Holzhauser, 6. der Färber Fritz Soehngen, 7. der Band-

wirker Carl Rheinbach und 8. der Knopfarbeiter August Toellner, alle 4 aus Barmen und wegen Theilnahme an dem Verbrechen des Hochverraths, des Mordversuchs und der Brandstiftung. Was den Hauptangeklagten Reinsdorf anlangt, so ist derselbe in Leipzig den Polizeibehörden schon seit 1874 und den übrigen deutschen Polizeibehörden seit etwas späterer Zeit als einer der ärgsten Wähler der Anarchistenpartei bekannt, er ist in Leipzig unter dem Namen Steinberg aufgetreten, bis es der ärgerst wachsamem politischen Polizei gelang, ihn als Pegauer Kind unter richtigen Namen zu entlarven. Er wird als ein sehr gefährlicher Mensch geschildert, der es versteht, Andere unter dem Banner seines Willens zu gefügigen Werkzeugen zu machen.

— In Sternberg in Mähren wurden dieser Tage vier Personen unter dem Verdachte, anarchistische Attentate geplant zu haben, verhaftet und in die Olmützer Frobveste gebracht. Unter den Verhafteten befindet sich ein Ehepaar Kargau, in dessen Garten eine große, von dem Jnsdorfer Dynamitwerke herrührende Kiste mit Dynamit gefunden sein soll. Die beiden anderen heißen Pawlik und Beule; letzterer war früher Präsident des Arbeiter-Vereins. Die den Angeklagten zur Last gelegten verbrecherischen Pläne erinnern an die Wechselstubeattentate zu Stuttgart und Wien. Sie sollen nämlich beschäftigt haben, einige reiche Sternberger Bürger zu ermorden, um Geld für anarchistische Zwecke zu erlangen.

— Ein Geschenk des Schah. Dem indischen Blatte „Schems“ wird aus Herat vom 3. November berichtet: „Gestern um Mitternacht traf hier ein Kurier aus Kabul mit einem Schreiben des Emirs Abdurrahman Khan an unsern Gouverneur Abbel Kubus ein, in welchem dieser aufgefordert wurde, schleunigst eine Eskadron Kavallerie unter dem Commando eines bewährten Offiziers an die nahe Grenze abgehen zu lassen. Die Nachricht von der Ankunft des Kuriers verbreitete sich schnell in der Stadt und am andern Morgen erzählte man sich schon in den Bazars, daß eine persische Armee gegen Herat vorrücke, um dasselbe in Besitz zu nehmen. Die Sache war indes nicht so schlimm. Der Schah hatte bloß dem Emir drei hübsche Zirkassierinnen als Geschenk übersendet und dieselben, damit sie unterwegs den Straßenräubern nicht in die Hände fallen sollten, von Militär an die Grenze eskortieren lassen, wo sie dann von afghanischen Truppen in Empfang genommen wurden. Agenten hatten diese Zirkassierinnen in Erzerum angekauft und kostete eine jede derselben 1200 Tomans (11 000 M.).“

### Literarisches.

Das Nibelungenlied für das deutsche Haus nach den besten Quellen bearbeitet von Emil Engelmann. Brochirt M. 5.—, kartonn. M. 6.—, in Orig.-Prachtband M. 7.— Stuttgart, Verlag von Paul Neff.

Bereits im März d. J. brachte die „Gartenlaube“ als Erklärung zu dem großen Lauffer'schen Bilde „Christenbild an Siegfrieds Bahre“ eine Textprobe aus Engelmann's Nibelungenlied, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Das nun erscheinende mit 56 Illustrationen und 6 ausgezeichneten Nachdruckbildern nach den herrlichen Fresken von Schnorr von Carolsfeld im Münchener Reichenhofsloß geschmückte Buch übertrifft noch weit die früher gezeigten Erwartungen, es ist „Ein Buch für das deutsche Haus“ im vollsten Sinne des Wortes; die in zwanglose Episoden zusammengefaßte Dichtung raucht in breitem, wohlklingendem Strom dahin und die Theilung der Verse in Halbzeilen ist eine Wohlthat für das Auge, die nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Es liest sich deshalb das Nibelungenlied Engelmann's angenehmer als die meisten derartigen Bücher, wir müssen gestehen, daß uns seit Schöffel's Elfenlied kein Buch solchen Genuß bereitet hat wie dieses. — Große Anerkennung verdient die Beigabe der Handschriften = Facsimiles, insbesondere die verblühten Pergamente A B C, welche unteres Wissen in gleicher Weise noch nirgends in einem Buch vereinigt sind. Ebenso sind die hier erstmals dargelegten Nachweise über den oder die Verfasser des Nibelungenliedes höchst beachtenswert, und die Hypothese über das aus dem Parzival bekannte „Widenburg“ muß, wenn sie sich bestätigt, die Nibelungenliedforschung auf ganz neue Bahnen lenken. Wäge daher das durch reiche Ausstattung und überaus niedrigen Preis sich auszeichnende schöne Buch bei Auswahl von literarischen Festgechenken in erster Linie berücksichtigt werden.

### Schwärmer in Wilhelmshaven:

Sonnabend: Vorm. 9 U. 29 M., Nachm. 10 U. 10 M.

Wir sagen: „vielleicht?“

Voleslaus sollte bald erfahren, daß sie dennoch so schwach und elend nicht war, als er geglaubt, und daß mehr verletzter Stolz als Schwäche sie abgehalten mit der Kroatin in die Schranken zu treten. Denn oft ist es die Niedrigkeit und Erbarmlichkeit des Feindes, die uns hindert, einen frechen Angriff abzuwehren, und wir schweigen lieber, als uns im Kampfe mit Gesindel zu beschmugen.

Während oben Voleslaus noch brütend und gedankenvoll in seinem Zimmer auf- und abging, spielte der kleine Wenzel unten auf dem Schloßhof Ball.

Die Kroatin ruhte nachlässig im Reitanzuge in der Nähe des Knaben auf einer Bank und erwartete den Herzog, um mit ihm auf die Jagd zu reiten.

Ein grünes Sammetkleid umschloß ihre hohe Gestalt, schwarze Loden umwallten das scharfe ausdrucksvolle Gesicht, in den Augen bligte es oft nach Falkenart unheimlich, heutelüster auf, um dann wieder eine gedankenlose Leere, ein gelangweiltes Nichts zu zeigen. Sie spielte ungeduldig mit der Reitpeitsche, während ihr Hut mit den wogenden Federn am Boden lag und ihr kleines Füßchen ihn bald vor-, bald rückwärts schob.

Die Ungebuld steigerte sich, denn wirklich war Voleslaus so sehr in seinem Hinbrüten gefangen, daß er zum ersten Mal die Kroatin warten ließ.

Der Knabe schien sich wenig um die Kroatin zu kümmern und blickte nur lächelnd zu seiner Mutter hinauf, die von einer Fensterbank des Schloßes ihn zusah und wenn er den Ball recht weit geworfen, Beifall zumachte.

Da auf einmal nahm der eine Wurf des Jungen eine unglückliche Richtung, der Ball flog gerade der dort ruhenden Kroatin in's Auge.

Sie sprang wie eine verwundete Tigerin wüthend auf und rief den Jungen zu sich heran, der ohne Zögern entschlossen auf sie zuging. —

(Fortsetzung folgt.)

Die Kroatin übte eine unumschränkte Gewalt auf den Herzog aus. Er, der mit eiserner Despotie jeden fremden Willen eingeschüchtert und überall den Tyrannen gespielt, war ihr gegenüber ein willenloses Geschöpf, das um einen einzigen freundlichen Blick aus ihren feurigen Augen Alles hinzugeben im Stande war.

Seine Frau wurde ihm immer gleichgültiger, je tiefer er sich in die Nege des schlauen Weibes verstrickte, bis er zuletzt mit dem Gedanken vertraut wurde, sich Margareth's völlig zu entschieden.

Die Kroatin war reich, sehr reich, ein gewichtiger Grund mehr, sie und ihr Vermögen zu erobern, aber um zu diesem Ziele zu gelangen, mußte eine Trennung von Margareth stattfinden, dies hatte ihm der unheimliche Gast längst zu verstehen gegeben; doch so oft und vielfach er mit diesem Gedanken herumgeschleppt, einer gewissen Scheu konnte er sich nicht erwehren, Margareth — diesem unglücklichen Geschöpf, einen solch' tödtlichen Dolchstoß zu versetzen.

Jetzt beschäftigte ihn der Plan eines Feldzuges gegen den Münsterberger und mit dem dringenden Bedürfnis nach Geld tauchte auch dieser oft zurückgedrängte Gedanke von Neuem auf — und stärker denn je. „Es muß sein“, sagte er sich, und damit waren die Würfel gefallen.

Er begriff eigentlich diese Margareth nicht, die so ruhig-schweigend seinem verbrecherischen Treiben zusehen konnte. Wie gern hätte er gesehen, wenn sie ihm selbst den Handschuh hingeworfen und „Valet“ gesagt. Um sie aufzustacheln und zu einem Bruch zu bewegen, hatte er sein Wesen mit der Kroatin desto offener und freier getrieben und sogar zugelassen, daß die Letztere, in frechem Uebermuth, selbst an Margareth ihre Despotenlaune ausgießt, und da er die Triebfeder nicht finden konnte, die ihr ruhig fließendes Blut in Wallung zu bringen vermöchte, so verachtete er sie wegen einer Schwäche, die Alles duldete und Alles litt. Vielleicht würde sie seine Liebe wieder gewonnen haben, wenn sie den Kampf mit dem schönen Gaste aufgenommen und diesen mit Entschlossenheit aus dem Felde geschlagen hätte.

### Bekanntmachung.

Im dem Vorstande der „Gemeinnützlichen“ hier selbst ist dem Unterzeichneten heute die Summe von 257 Mark als Ueberschuß der auf dem Feste vom 8. Dezember erzielten Einnahme zum Ankaufe von Weihnachtsgeschenken für die hies. Armenkinder eingehändigt worden. Für diese Liebesgabe spricht die städtische Armenverwaltung hiermit ihren Dank aus.

Wilhelmshaven, 11. Dezbr. 1884.

**Der Vorsitzende**

**d. Stadt. Armenverwaltung.**  
Detten,  
Bürgermeister.

### Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich

**Sonnabend,**  
**den 13. Dezbr. d. J.,**  
**3 Uhr Nachmittags,**  
2 goldene Damenuhren und eine dito Kette

in dem Pfandlokale Neuestraße 2 hier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. 1884.

**Kreis, Gerichtsvollzieher.**

### Auktion.

Am  
**Montag,**  
**den 15. d. Mts., Nachmittags**  
**2 Uhr,**

werde ich Mantuffelstraße I. 1 Treppe 1 Pianino, mehrere Delgemälde, 1 Kleiderständer, 1 Schiffsopha, 1 Notenständer, mehrere Tische und Stühle, 1 Küchenspind, 1 Blumenstisch mit Bäumen, 1 Offizierschärpe, Spauetten, 1 Hut, Lampen, Haus- und Küchengerät und verschiedene andere Sachen,

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 12. Dezbr. 1884.

**Rudolf Laube,**  
Auktionator.

### Schweine-Verkauf.

Der Landwirth **J. R u f f** aus Ellenferdamm läßt am

**Sonnabend,**  
**den 13. Dezember,**  
**Nachmittags**  
**2 Uhr anfangend,**

in Warn's Behausung zu Sedan **30-40 Stück große und kleine Schweine** öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, 8. Dezember 1884.

**H. C. Cornelissen,**  
Auktionator.

### Laden-Gesuch.

Gesucht zum 1. Februar event.

früher ein Laden an der Moonstraße. Offerten erbeten unter Chiffre M. 9 in der Exp. d. Bl.

### Gesucht

zum 1. Jan. ein junges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, gegen guten Lohn.

Näh. in der Exp. d. Blattes.

Ein anständiger junger Mann kann gutes Logis erhalten.

Elisab, Marktstraße 40, 1 Tr.

### Gesucht

ein unmobliertes Zimmer im Stadtgebiet von einem Beamten zum 1. Januar oder 1. Februar.

Gest. Offerten unter B. an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Verloren

1 mess. Wagenkapsel.

Wiederbringer erhält 2 Mk.

**C. Schulze.**

### Zum

**Weihnachts-Feste**

halte mein reich assortirtes Cigarren-Lager bestens empfohlen.

**J. Bargebuhr,**  
Nothes Schloß.

## Monogramm-Papier

in allen Buchstaben vorrätig.

**Joh. Focken,**  
Nothes Schloß.

## Gamos

halte in Flaschen à 1,25 Mk. incl. bestens empfohlen.

**Rich. Lehmann.**

**Wasserdichte Filzstamphosen** einzelne **Joppen, Jaquetts, Anzüge, Hemden, Unterzeuge, Kinder-Regenmäntel** (von 2-6 Jahren), **Winter-Mützen** bei **F. Frerichs,** Neuestr. 17.

## Kisten

verschiedener Größe verkauft billigt, um damit zu räumen

**G. Lutter,**  
Bismarckstraße Nr. 14.

Prima **Feigenu-Wallnüsse** (große Karbotts), empfang und empfiehlt in großer Auswahl

**G. Lutter,**  
Bismarckstraße 14.

In Folge meiner plötzlichen Abreise von Wilhelmshaven sage ich allen Freunden und Bekannten, sowie meinen lieben Kameraden im Wilhelmshavener Veteranen-Verein ein herzliches **Lebewohl.**  
Schrinn, den 10. Dezbr. 1884.

**Klement,**  
Gerichtsvollzieher.

Gesucht zum 1. Januar ein ordentliches Mädchen gegen guten Lohn. Mantuffelstr. 3, 1 Treppe, bei

Masch.-Ingenieur **Fontane.**

Zum 1. Mai 1885 suche ich in Bant oder in Neuende eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern; am meisten reflektire ich auf eine kleine Villa oder auf ein Privathaus, welches ich allein bewohnen könnte.

Offerten erbitte ich bald an meine Adresse unter Angabe der Miethspreise gelangen zu lassen.  
Bant, 8. Dezember 1884.

**Dr. Kraner,**  
praktischer Arzt etc.

**R. B. u. R. B.**

Zum heutigen Tage ein donnerndes Hoch, daß die Molentöpfe wackeln.

„Der Kater wird geklemmt!“

„Nr. 6. § 11.“

## A. G. Diekmann,

Neustr. 14,

empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen sein gut sortirtes Lager in

**Manufaktur-, Putz- und Pelzwaaren,**

besonders:

**Kleiderstoffe u. Kleiderstoffe. Wollfantasi-Artikel:**

Tailentücher, Capotten, Westen, Tricot-Tailen, Shawls, Handschuhe etc.

**Cachenez** in Seide und Wolle, **Regenschirme** in Zanella, Gloria, Seide.

**Buntstickereien** als: angef. Rissen, Schuhe, Träger, Turnergürtel etc., fert. Träger und Börsen. — **Tischgedecke** in Drell u. Damast.

**woll. Tischdecken.** — **Schürzen** in allen Sorten. — **Damen- und Kinder-Unterröcke** in Filz, Flanell und gehäkelt.

Zum Festbedarf empfehle

**Feinstes Weizen-Mehl,**

sowie täglich frische **Seife.**

**C. v. Colln, Helfort.**

## ! Knaben-Anzüge!

in großer Auswahl zu billigen Preisen

empfiehlt

**Rud. Albers, Bismarckstraße 62.**

## Lampenschirme

auch in einzelnen Theilen zum Selbst-anfertigen, in verschiedenen Farben und Mustern empfiehlt billigt

**W. Weidemann,**  
Bismarckstr. 60.

**Abstäuber, Beesseathammer, Eieruhren, Eierständer, Gewürzschränke, Hackbretter, Handtuchhalter, Holzlöffel, Kartoffelstampfer, Löffelträger, Menagen, Messer- u. Gabelkasten, Messerputzbretter, Polsterklopfer, Putz- u. Wischkästen, Quirle, Rolltischdecken, Salz- u. Mehlkasser, Schinkenteller, Siebe, Wischtuchleisten, Wellhölzer** empfiehlt in großer Auswahl billigt

**B. Grashorn,**  
Bismarckstr. 55.

### Empfehle

**gebrodhenen**

**Bedien-Coaks,**

ca. 20 mm groß, unbedingt reinlich, für jede Feuerung passend, 10 pCt. besser und noch 10 pCt. billiger als

**Saß-Coaks.**

**E. Schultze,**  
Kaiserstraße 3.

## MATTEN

billigt bei

**B. Grashorn,**  
Bismarckstr. 55.

Empfehle mich zum

**Schweineschlachten,**

à Stück zu 2,50 Mk. incl. **Wurfmachen,**

**Hermann Schaaf,**  
Kopperhöfen, bei Eanen.

Auf O f e r n suche ich einen gewandten Bursten als Lehrling. Neustadtgebens.

**J. Brink, Malermeister.**

### Gesucht

2 Parterre-Zimmer zum 1. Jan. 1885 in Wilhelmshaven, Heppens oder Umgegend zu miethen gesucht.

Off. u. Nr. 3305 bef. d. Exp. d. Blattes.

# Hamburger Engros-Lager

**Friedr. Ipsen & Co.**

Bismarckstraße Nr. 6

empfehlen

als passende Weihnachtsgeschenke:

## Wollwaaren,

als: Tücher, Capotten, Westen, Handschuhe, Unterröcke in allen Größen für Damen und Kinder etc. Unterzeuge, Strumpfwaaren etc. in den besten haltbarsten Qualitäten unter Garantie vorzüglicher Wäsche.

**Manschetthemden,** saubere, elegante Ausführung, rein leinene Einfäße, à 270, 300, 350, 400 Pf., die allerbeste Qualität.

Kragen in 4fachen besten Leinen, pr. Dgd. nur 450 Pf.

Chemisetten in waschbarer guter Qualität.

Manschetten in den neuesten Façons.

Hosenträger in allen Arten.

Argosy-Hosenträger, amerikanisches Patent.

Glacee-Handschuhe für Damen und Herren, in guten haltbaren Qualitäten. Wildleder-Handschuhe. Weiße Militär-Handschuhe zu Fabrikpreisen.

Herren-Cachenez, seidene Tücher für Damen und Kinder, St. 50 Pf. etc.

Corsetten, in den elegantesten Façons, von 1 M. an bis zu den allerbesten Qualitäten.

Schürzen für Kinder jeden Alters, bunt und weiß.

Damenschürzen in weiß, schwarz und couleur.

Küchenschürzen in guten neuen Façons.

**Taschentücher.** **Taschentücher.**

Rein leinene Taschentücher, 50 cm, das Dgd. nur 250 Pf., 3 M., 350 Pf., 4 M., 450 Pf., die besten Qualitäten.

Taschentücher für Kinder mit bunten Borden billigt.

in Wolle, als Schuhe, Rissen, Turnergürtel, Hosenträger u. s. w. u. s. w. in eleganten Dessins.

## Stickereien

**Smyrna-Stickereien.**

Damenkragen neuester Façon, das Stück nur 15 Pf.

Rüschekragen, nur 20 Pf. das Stück. Weiße seidene Shawls in großer Auswahl. Cavalliers und Barben, hochelegant.

Regenschirme in Wolle, Gloria und reiner Seide von 180 Pf. bis 10 M., mit eleganter Springglocke und ff. Stöcken.

## Fertige Damen- und Kinderwäsche.

Große haltbare Damenhemden, das Stück nur 125 Pf., 140 Pf. etc. bis zu den elegantesten in moderner Façon und tadelloser Arbeit.

## Beinkleider, Unterröcke etc.

Rüschen und Blumen in großartiger Auswahl. Filz- und Belour-Unterröcke von 250 Pf. an.

## Muschel-Cartons

in Nähkästchen, Taschentuchkästchen, Schmuckkästchen etc. etc. zu 25, 30, 40, 50 Pf. etc.

Wunderknäule, hochelegant und billig.

Holz-Nähkästchen, Möbellcartons für Puppenstuben, eine ganze Puppenstubeneinrichtung, Sessel, Stühle, Sopha, Schrank etc. für 50 Pf. **in bezaubernder Eleganz.**

## Galanterie-Waaren.

Leder- und Plüschtaschen, Portemonnaies, Schmuckgegenstände in großem Sortiment, Eisenbein-Brosches, Colliers, Medaillons etc. in hochfeiner Schnitzerei zu billigen Preisen.

Fächer für Kinder und Damen mit hocheleganter Malerei.

## Verkauf zu den billigsten

## Hamburger Engros-Lager-Preisen

**en gros & en detail.**

## Pelzwaaren!

**Vorzügliches Weihnachtsgeschenk!**

Kinder-Muffen nur 1,80 Mk. etc.

Bisam-Muffen " 5,00 Mk. " für Damen,

schw. haltbare Muffen " 4,50 Mk. " " "

Bär-Muffen " 7,00 Mk. " " "

Dpossum-Muffen " 9,00 Mk. " " "

Natur-Bisam-Muffen " 8,00 Mk. " " "

echte Stunks-Muffen nur 24 Mk.

echte Iltismuffen nicht gefärbt nur 24 Mk.

Zu allen Muffen passende Kragen. Für jedes Stück wird volle Garantie übernommen. Geschenke nach dem Feste getauscht.

Den Rest der Teppiche, ff. Muster und die haltbarsten Qualitäten. Plüsch-Bettvorlagen, das Stück nur 1,40 Mk.

**Friedrich Ipsen & Co.,**  
Bismarckstr. 19 (neben der Apotheke.)

Billige Preise!

empfehl: Deseu und Kochmaschinen, gußeis. email. Waschkessel und Goffensteine, Bettstellen für Erwachsene und Kinder, Baubeschläge, sowie für fast jedes Handwerk sich eignende Werkzeuge. Gartengeräthe und sämmtl. Eisenkurzwaaren; zu Geschenken passend: hochfeine Ofengeräthe und Kochgeschirre, elegante Blumentische und Ständer, combin. Kinder- und verstellbare Triumph-Klappstühle, Waffen, Waagen, Vogelbauer, Kinderpulte, Kinderschaukeln, Kinderfracht- und Puppenwagen, Messer- und fein lackirte Blechwaaren, Korb-, Holz-, Bürsten- und Mattenwaaren, Zeuggrollen, Bring- und Waschmaschinen, wie ferner Schlitten, Schlittschuhe, Serpentinsteine, Wärmeflaschen und viele noch nicht benannte Sachen.

Bei Lieferung ganzer Aussteuern gewähre entsprechenden Rabatt.

Gute Waaren!

# Die Weihnachts-Ausstellung

in der Conditorei, Banterstr. Nr. 9, ist eröffnet und enthält eine große Auswahl von Neuigkeiten in **Marzipan- und Buckerartikeln.**

**Königsberger Kondmarzipan**, prima, M. 1,30 per Pfd.  
**Marzipan**, Theeconfect, M. 1,60 per Pfd.  
**Lübecker Marzipan Sorten** M. 2,00 per Pfd.  
**Naturell. Marzipan** als Apfel, Birnen, Gemüse etc M. 2,00 p. Pfd.  
Ferner: **Edten Thorner Pfefferkuchen** in allen Sorten und Preislagen.  
Bestellungen auf **Marzipanstücke**, mit natürlichen Früchten garnirt, werden prompt und elegant ausgeführt.

## Weihnachtseinkäufern

empfehl das Tabaks- und Cigarrengeschäft

**53 Königsstrasse 53**

sein gut assortirtes Lager preiswerther Cigarren in Packungen zu 100, 50 und 25 Stückkistchen in jeder gewünschten Preislage.

Königsstrasse 53.

**ROBERT WOLF.**

## Winter-Mäntel,

**Garnirte Hüte für Damen u. Kinder.**

Diese Artikel werden, um bis Weihnachten möglichst zu räumen, bedeutend unter Preis ausverkauft.

**A. G. Diekmann,**  
Neuestr. 14.

Zum Weihnachtsfeste empfehlen wir:

## Kleiderstoffe und Damen - Mäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ferner:

Schürzen in Seide und Cachemire, Küchenschürzen, Reise-decken, Regenschirme, wollene u. seidene Tücher, Taschentücher, Handschuhe u. dergl. Eine Parthie **Pelzwaaren** empfehlen billigst.

## Bischoff & Meyenbörg.

Den Herren **Toel & Vöge** in **Wilhelmshaven** habe ich den **Allein-Verkauf** meiner Flügel und Pianinos für **Wilhelmshaven** und Umgegend übertragen.

Bar men, den 6. Dezember 1884.

**Rud. Ibach Sohn,**  
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs v. Preußen.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehlen wir **Flügel und Pianinos** aus der rühmlichst bekannten Fabrik zu **Fabrikpreisen.**

**Toel & Vöge,**  
Pianinolager,  
Wilhelmshaven, Roon-Strasse.

## Anton Brust, Belfort.

**Zu Weihnachts-Geschenken**

empfehle ich:

**Ueberzieher und Anzüge für Herren und Knaben.**

**Regenmäntel für Damen und Kinder.**

**Kleiderstoffe** von der billigsten bis zur hochfeinen Waare. **Hauben, Schultertücher, Shawls, seid Damen Schlyse, Cachenez-woll, Unterröcke und Filzröcke** für Damen und Kinder, **Leypiche** und **Vorleger, Gardinen** in Zwirn, Tüll und Zute etc

**Preise äußerst niedrig!**

## Anton Brust, Belfort.

Die reichhaltigste Pfeifenauswahl in

**Weichsel, Massolder, Ahorn, Ceder- und Pfefferrohr,** als auch in **Bryere, Thon- und Meerscham**

empfehl

**Robert Wolf.**

## Männer-Turnverein „Vorwärts“, Belfort.

Sonntag, den 14. Dezember 1884,  
im Saale zur „Arche“ in Belfort:

## Große musikalisch-theatralische Vorstellung.

Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden gegen ein Entree von 50 Pfg. à Person. Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind im Lokale zur „Arche“ sowie bei sämmtlichen Mitgliedern zu haben.  
**Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.**  
Der Vorstand.

Noch vorhandene Stoffe zu **Winter-Anzügen, Paletots, wie einzelnen Hosen,** verkaufe, um damit vor dem Feste noch möglichst zu räumen, für den Monat Dezember **10 pCt. billiger.**  
Gleichzeitig weise ich darauf hin, daß meine **Werkstelle** derartig eingerichtet ist, daß ich event. in 24 Stunden elegant sitzende und solid gearbeitete Anzüge liefern kann.  
**Johann Peper.**

**Neueste Erfindung! Patentirt!**  
**Corallin - Corsets**  
von **Dr. Werner,**  
Alleiniger Verkauf für Wilhelmshaven bei **H. Scherff,**  
Bandagist, Handschuh- u. Mützenmacher,  
**Roonstrasse Nr. 76a,**  
im großen Hause.

**Fr. Büttner,**  
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,  
Roonstrasse 96,  
vis-à-vis den Schwedenhäusern,  
empfehl  
sein grosses Lager in **Gold- u. Silbersachen** als:  
goldene Uhren, Ringe, Ketten, Brochen, Kreuze etc. und alle Arten  
stark versilberte **Alfenide-Waaren** zu aussergewöhnlich billigen Preisen  
Einkauf und Umtausch von alten Gold- und Silbersachen.  
Reparatur-Werkstatt der feinsten Juwelier-, Gold- und Silberwaaren.  
**Reelle Bedienung. Billige Preise.**

**Das Möbel-Lager von G. Priet,**  
Krummstrasse,  
liefert gute Arbeit zu niedrigen Preisen und hält stets fertige **Betten** vorräthig. Abschlaaszablungen gestattet.

**Nähmaschinen** Original Pfaff, bestes deutsches Fabrikat, empfehlen zu billigen Preisen  
**Bischoff & Meyenbörg.**

## Männer-Turnverein „Jahn“ zu Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 13. huj.,  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Außerordentliche Versammlung**  
in Burg Hohenzollern.  
Tagesordnung:  
1) Turnhallenfrage.  
2) Dechargetheilung.  
3) Vorlage der abgeänderten Statuten.  
4) Wahl des 1. Turnwarts.  
5) Verschiedenes.

**Der Turnrath.**  
**Ortskranken-Kasse**  
der **Gesellen, Gehilfen u. Lehrlinge** der **vereinigten Gewerke (v. H.)**  
Sämmtliche **Restanten** werden zum **erachten** ersucht, sämmtliche **rückständigen Beiträge** ipätestens bis zum **15. d. M.** der **Kasse** zuzuführen, widrigenfalls dieselben amtlich **beigerichen** werden.  
**Der Kassirer.**  
E. Jek.  
NB. Die Beiträge werden in meinem **Comptoir, Casinostraße 1,** entgegengenommen und ist der **Eingang** durch die **Schmied.**

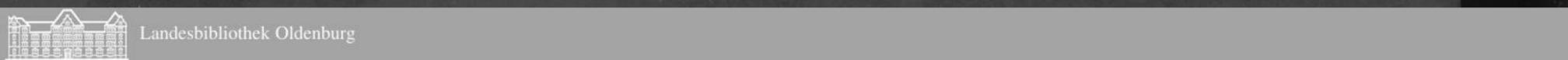
**Freiwillige Feuerwehr.**  
Sonntag, 14. Dezember,  
Morgens 8 Uhr:  
**Übung i. v. M.**  
Das Kommando.

**Rathskeller**  
Morgen Sonnabend von **Abends 7 Uhr ab:**  
**Kartoffelpuffer.**  
**P. Rotermard.**

**Balschik-Mützen**  
von 1 bis 2 Mark.  
**M. Schlöffel,**  
Kürschner,  
Belfort,  
Werft-Strasse.  
**Plüsch-Mützen,**  
50 Pfg. bis 2 M.

Da heute das **Verock** meines **Wagens** bei „**Burg Hohenzollern**“ **verschnitten**, so sage ich **Demjenigen** 10 **Mark** **Belohnung** zu, welcher mir den **Thäter** so **anzeigt**, daß ich ihn **gerichtlich** **belangen** kann.  
Zugleich **flle** ich an die **Be-wohner** des **Stadttheils** **Ufah** die **freundliche** **Bitte**, auf ihre **Kinder** **achten** zu **wollen**, da meine **Kinder** **täglich**, wenn dieselben nach **Hause** **fabren**, von einer **größeren** **Anzahl** **Kinder** mit **Steinen** **geworfen** **wer-den**, sowie das **Pferd** vor dem **Wagen** mit **Stöden** **geschlag-n** **wird**.  
Fernere **Vorfälle** werde ich **sofort** zur **Anzeige** **bringen**.  
**Hohewerth-Grashaus,** den 9. **Dezember** 1884.

**R. W. Weerda.**  
**Zu verkaufen**  
ein **Ostier**, ca. 1000 **Pfd.** **schwer.**  
**Febderwarden. G. Ohmstede.**



Aus der Umgegend und der Provinz.

V. Oldenburg, 11. Dez. Hier in Oldenburg pflegten sich in früheren Jahren die Gemüther der Wähler gleich nach Beendigung der Reichstagswahlen vollständig zu beruhigen...

Die großherz. Eisenbahndirektion hat eine Verfügung erlassen, nach welcher in den Eisenbahnwerkstätten während der Wintermonate die Arbeitszeit statt wie bisher um 6 Uhr um 7 Uhr Morgens beginnen und dafür die halbtägige Frühstückspause in Wegfall kommen soll.

Oldenburg, 10. Dez. In heutiger Sitzung der Strafkammer wird u. A. verhandelt gegen den Schiffszimmermann Aug. Albrecht zu Sedan, Gem. Vant, durch Urtheil des großherz. Schöffengerichts Alth. 1 zu Jever am 6. Okt. er. wegen Mißhandlung des Arbeiters Friedrichs daselbst in eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Oldenburg, 10. Dez. In gestriger Sitzung des Landtags hatten sich zahlreich Zuhörer eingefunden. Tagesordnung: Vorlage der Regierung und Bericht der Eisenbahncommission, betr. Bau einer Eisenbahn von Althorn nach Bechta.

bände (Amtsverbände, Gemeinden) zu übernehmen sein wird. Was die Rentabilität der projektirten Bahn angeht, so macht sich die Regierung in dieser Beziehung keine große Hoffnung...

Die große Majorität der Commission hat sich voll auf den Boden der Regierungsvorlage gestellt. Die Commission erkennt an, daß durch die Vorlage nur ein Theil der Wünsche der Einwohner des Münsterlandes erfüllt werde...

Die Minorität der Commission, bestehend aus den Abgeordneten Clobius und Thorade, beantragt, die Regierung aufzufordern, dem jetzigen Landtag baldmöglichst eine Vorlage, betreffend den Bau einer Eisenbahn Bechta-Lohne, zugehen zu lassen.

Endlich beantragt der Abg. Quadtman, die Regierung aufzufordern, nochmals zu prüfen, ob sich nicht der Ausbau der Strecke Kloppenburg-Bechta, anstatt Althorn-Bechta empfehlen würde.

Von Beginn der Sitzung hat die gesammte Commission eine Resolution eingebracht, welche, im Falle der Ablehnung des Antrages Thorade-Clobius, der Regierung die Sympathie für den späteren Bau einer Bahn Bechta-Lohne event. weiter ausdrücken soll...

Aus der Debatte, welche länger wie 3 Stunden dauerte, seien nur einige Momente erwähnt. Abg. Thorade, Referent der Commission, leitete die Debatte ein. Er erklärte, nach Einbringung der heutigen Resolution für dieselbe und nicht mehr für seinen Antrag und den des Abg. Clobius stimmen zu wollen...

Ihm antwortete Minister Jansen, welcher in längerer Rede den bereits kurz angedeuteten Standpunkt der Regierung präcisirte. Abg. Quadtman empfahl das Project Kloppen-

burg-Bechta, ohne besonderen Eindruck zu machen. Abg. Clobius für Antrag Bechta-Lohne, den er eben später, weil ausichtslos, zurückzog. Abg. Langen, Jken und Windmüller für die Regierungsvorlage. Abg. Schiff für die Resolution der Commission. Abg. Windmüller hatte von einer künstlichen Erregung gesprochen, welche in das Münsterland getragen sei...

Bremen, 10. Dez. Wie die „Wes.-Ztg.“ hört, circulirt auf deutschen Kohlenzweigen bei zahlreicher Beteiligung eine Petition, welche sich an den deutschen Reichstag mit dem Ersuchen wenden soll, ausländische Steinkohlen mit 2 Mark Zoll per Tonne zu belegen.

Aurich, 10. Dez. Unter allgemeiner Btheiligung aus Stadt und Land fand gestern Nachmittag die Beerdigung des kürzlich seinem langwierigen Leiden erlegenen Pastors Jung statt. Im Trauerhause hielt Superintendent Voß aus Oens eine Parentation über den Entschlafenen, seinen langjährigen Freund, auf dem Kirchhofe hielt Generalsuperintendent Bartels die Grabrede...

(Lübeck.) Gebrüder Herr Brandt! „Der Mensch ist zum Leiden geboren“ sagt ein bekanntes Sprichwort. Doch scheint mir der hiezu liegende Trost nicht sehr groß zu sein. Ein größerer ist es gewiss, wenn es noch Mittel giebt, die selbst in höchster Noth Hülfe schaffen.

Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug N. Brandt's trägt. Erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken.

Ein deutsches Versandgeschäft.

Das Verdienst ein „Versandgeschäft“ größerer Stiles in's Leben gerufen zu haben, gebührt der Firma Mey u. Sölig zu Plagwitz-Leipzig. Diese Firma versendet an Jedermann, der es verlangt, gratis und franco einen mit gegen 1600 Illustrationen versehenen über 300 Seiten umfassenden eleganten Katalog, notirt sich aber die Absichten der Empfänger...

Kinderpiellsachen.

Table with 2 columns: Grösste Auswahl and Billigste Preise. Lists items like Arche Noah, Holzhammer, Holztrommel, Bettstellen, Kochherde, Wiegen, Kegelspiele, Kinderhandseger, Besen u. Schrubber.

Neubremen. H. Vater. Manschetthemden, leinene Kragen und Manschetten, wollene Unterzeuge in bester krumpfreier Waare, auch solches wie Prof. Jäger, empfehlen

Bischoff & Meyenbörg.

Der alljährlich stattfindende

Ausverkauf

findet jetzt statt und bietet manches zu Weihnachts-Geschenken Passendes, bedeutend unter Preis.

Neuende. H. Hesperen.

Empfehle zur jetzigen Saison meine echten Spirituosen und Weine

- Jamaica Rum à Fl. 3 Mt., Arak à Flasche 2 Mt. Portwein, Madeira u. Sherry à Fl. 1,50 Mt. Bordeauxwein à Fl. 1 Mt., 1,25 Mt. u. 1,50 Mt. Camos à Fl. 1,20 Mt.

Da ich vorstehende Artikel in nur Original-Fässern von ersten Firmen beziehe, so kann ich für deren Reinheit garantiren.

- Kaiser- und schwedische Punsch-Essenz, in unübertroffener Güte, da nicht besser herzustellen, à Fl. 1,50 Mt. Verschnitt-Rum, Arak u. Punschessenz von Arak, à Fl. 1 Mt., und Piquettein à la Oswald Nier, à Fl. 60 Pfg. Alles ohne Glas.

C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.

Zu Weihnachten!

Empfehle mich zum Anfertigen von sämtlichen

Saar-Arbeiten

von ausgefärbten Haaren. Flechten, Uhrketten, Ringe, Arm-bänder, Damen-Halsketten u. s. w. werden aufs Sauberste und Dauerhafteste angefertigt.

Auch habe eine große Auswahl neuer Flechten auf Lager und gebe solche schon von 3 Mt. an ab. Frisir-Wolle empfehle in allen Farben.

Außerdem liefere und bestige auch Goldbeschläge an Uhrketten zu den billigsten Preisen.

Ed. Rosenbusch, Altestr. Nr. 12, im Barbiergeschäft. Habe eine große Partie Kanarien-Vogel (Söhne, wirklich schöne Sänger) zu verkaufen. D. D.

Zu vermietthen

zwei möbl. Zimmer, auf Wunsch mit voller Pension. Bismarckstr. 4.

Naturelle  
**Scheitel-Affen-Muffen**  
von 8 bis 12 Mark  
empfiehlt  
**M. Schlöffel,**  
Kürschner,  
Belfort.

In Auftrag habe ich in dem an der  
Kaiserstraße 14 belegenen Hause  
die **Parterre-Wohnung**, be-  
stehend aus 3 geräumigen Zim-  
mern, Küche, Mädchenkammer und  
Kellerräumen sofort oder später zu  
vermieten.

Carl Reich,  
Bismarckstraße Nr. 10.

**G. Müller, Uhrmacher,**  
Belfort,  
bringt sein jetzt bedeutend vergrößertes

**Uhren- und Goldwaaren-Lager**  
in empfehlende Erinnerung.

Als ganz besonders zu Geschenken geeignet empfehle ich 14 Kar.  
goldene **Damen-Uhren**, ohne Schlüssel aufzuziehen, starkes Gehäuse  
und vorzügliches Werk, von 45 bis 75 M. Silberne **Herren- und**  
**Damen-Uhren**, mit und ohne Remontoir, zu billigen Preisen.

**Großes Lager in Talmi- und Nidelfetten.**

**Hochelegante Regulateure,**

8 und 14 Tage gehend, mit Schlagwert, von 27 bis 67 M.

In **Goldwaaren** empfehle besonders **Garnituren,**  
**Broches, Ohrringe, Kreuze, Medaillons, Haar-**  
**kettenschläge** etc. etc.

**Verlobungsringe,**

14 Kar. Gold, garantiert, billigst.

**Altes Gold und Silber** wird eingetauscht, sowie das **Flechten**  
der **Haarketten** auf Wunsch mit besorgt und sehr geschmackvoll ausgeführt.  
Muster zur Ansicht stets vorrätig.

## Ausverkauf

von sämtlichen Schmuckstücken in **Gold,**  
**Silber, Elfenbein, Jet und**  
**Bernstein.**

**Gold. Armbänder** von 15 Mk. an.

**B. F. Kuhlmann,**  
Uhrmacher,  
Bismarckstraße 17.

Mein Lager von

**Tuchen und Buchstins**

sowie

**Kammgarnen**

in großer Auswahl, bringe in empfehlende Erinnerung.

**Paletots** liefere von jetzt an bedeutend billiger.

**F. Salziger, Bismarckstraße 11.**

**Knechtstedener Gold-Eier-Lotterie.**

Endgültig Ziehung 16. Dezember 1884. Endgültig.

Hauptgewinne 15.000 Mk., 2500 Mk., 1000 Mk. in Gold.

Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto und Liste 30 Pfg. beifügen.)

General-Agentur A. Fuhse, Mülheim (Ruhr) u. deren Verkaufsstellen.

**Was den Damen gefällt!**

Folgende hochfeine und geschmackvolle Schmuckgegenstände, für die  
feinste Dame passend, versende ich gut verpackt **zusammen für den**  
**Spottpreis von nur 10 Mark** — Nachnahme oder vorherige  
Franco-Einsendung des Betrages:

1 ächten chines. Fächer von Elfenbein, durchbrochen, kunstvoll gearbeitet, in chine-  
s. Guss. (Dieser Fächer ist allein schon die ganze Sendung wert.) — 1 elegante  
Fächerstange in heller Broch m. Patenthaaren. — 1 hochfeines Armband, schwarze  
Emaill m. vergold. Reifen. — 1 Brosche, dunkler Grund m. Bild. — 1 Paar  
Ohrringe, feinsten modernster Geschmack. — 1 Medaillon, schwarzer Grund mit  
Verzierung. — 1 Ball-Collier, prachtvoll aus weißen mit. Perlen. — 1 Finger-  
ring, nach Modell des Armbandes. — 1 Schleppenträger in schwarz Broch mit  
Patenthaaren. — 1 Schnur echte Korallen. — 1 extrafeine Chatulle.

**Alles dieses zusammen für nur 10 Mark.** — Wer ein-  
e Schwester, eine Gattin, eine Braut oder eine Geliebte hat, kann kein  
besseres und willkommeneres Geschenk bieten. — Wenn die Sendung  
nicht conveniert und umgehend fco. retourgesandt wird, zahle ich den Be-  
trag sofort zurück. Es ist dieses wohl die beste Garantie für gute  
Lieferung.

Fr. Herm. Saupe in Leipzig, Tauchaerstraße 8.

**Hasen-Muffen**

von 3 bis 4 Mark

empfiehlt

**M. Schlöffel, Kürschner,**  
Belfort.

Eine große Auswahl großer und  
kleiner

**Weihnachtsbäume**

empfiehlt

**B. Wilken,**  
Augustenstr. 4.

Mit dem heutigen Tage eröffne  
ich meine  
**Weihnachts-Ausstellung.**

**C. v. Colln, Bäckerei,**  
Belfort.

**H. GRUND,**

Wilhelmstrasse 1,

beachtet sich seine reichhaltige Ausstellung  
zu Weihnachts-Einkäufen angelegent-  
lichst zu empfehlen. Dieselbe bietet eine  
grosse Auswahl in Photographie-, Poésie-  
und Schreib-Albums in Sammt u. Leder,

Necessaires, Etuis und Brieftaschen,  
Portemonnaies und Visitenkartentaschen,  
in Stachelleder u. mit Stickereien, Cassetten  
mit Briefbogen und Karten, Malkasten  
und -Bücher und viele andere nützliche  
Sachen in billiger und eleganter Aus-  
stattung; s. B.: Notizbücher von 10 Pf.  
an, Albums von 20 Pf. an.

Visitenkarten werden in kürzester Zeit  
hergestellt.

Monogramme bitte ich bald zu bestellen.  
Stickerei-Arbeiten werden in geschmack-  
voller Weise ausgeführt.

Meine Buchbinderei bringe ich in  
empfehlende Erinnerung.

Die noch vorrätigen

**Winterjackets u. Paletots**

verkaufe ich, um damit zu räumen,  
zu sehr billigen Preisen gegen baar.

Belfort. **Ad. Schwabe.**

Die patentirte Universal-Schneide-Maschine

für Brod und andere Lebensmittel

sollte in keinem größeren Haushalte fehlen, speziell wichtig für **Hoteliers,**  
**Restaurateure, Anstalten** etc.

Durch die Universal-Schneidemaschine ist dem Bedürfnisse nach einer  
wirklich praktischen und dauerhaften, sowie einfachen Haushaltsmaschine  
Genüge geleistet; dieselbe schneidet jedes Brod mit der größten Leichtigkeit in  
jeder beliebigen Stärke, spaltet jede **Semmelorte**, schneidet alle **Kohl-**  
**arten, Gurken, Bohnen, Wurst, Speck, Käse** etc. in jeder  
beliebigen Scheibendicke, in Prismen und Würfel.

Niederlage in Wilhelmshaven bei

**Arnold Busse.**

**Friedr. Diez, Sattler und Tapezierer,**

15 Roonstrasse 15,

empfiehlt sein Lager von:

**Bettstellen** mit Sprungfeder-Matrazen von 38 Mk. an.

**Fertige Sophas** jeder Art von 50 Mk. an. (Dieselben auch auf  
Abzahlung.)

**Herren- u. Damen-Reise-** **Schulmappen** aller Arten für  
**Koffern,** Damentaschen u. Umhänge-  
taschen, Bettvorlagen, Bettheber,  
Klingelzüge, gepolsterte Fußbänke,  
Gardinenstangen mit Rosetten, Fenster-  
leder, Trinkflaschen, eingeflochten und  
mit Leder eingenähte, Pferdebeden,  
Fahr- u. Vogenpeitschen.

Alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden prompt und ge-  
wissenhaft ausgeführt.

**Friedr. Diez, Sattler u. Tapezierer,**  
15 Roonstraße 15.

Naturelle  
**Stits-Muffen**  
von 15 bis 30 Mark  
empfiehlt

**M. Schlöffel, Kürschner**  
Belfort.

Nr. 512.

**Directe**  
**Post-Dampfschiffahrt**  
**Hamburg-Amerika**

nach New-York jede-  
**Mittwoch u. Sonntag**  
mit Deutschen Dampfschiffen der  
Hamburg-Amerikanischen  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft  
August Bolten, Hamburg.

Empfehle meine auf's Beste ein-  
gerichtete

**Kegelbahn**

auch sind noch einige Abende frei.  
Stubs, welche dieselbe zu benutzen  
wünschen, wollen sich gütigst an  
mich wenden.

**Wilh. Albers,**  
Altestraße Nr. 6.

**B. Krieger-Denkmal-Lotterie.**

Zieh. un widerrfl. 15. Decbr. 1884.

1 Hauptgw., Silbersäule, 3000 M.

Total 600 Gew. Zus 10,000 M

Loos 1 M., 6 Loose 5 M., 12

Loose 10 M. (Porto u. Liste 30

Pf. beifüg.) empfiehlt

**A. Fuhse, Mülheim (Ruhr)**

**Stickereien**

werden sauber und billig angefertigt.

**C. H. Franke.**

**Ulmer Münster Lotterie.**

Genehmigt in Königl. Preussischen

Staaten. Loose zu beziehen durch

die Buchhandlung **W. G. Sief-**

**sen, Altestraße Nr. 16.**

**Medicin.-Tokayerwein**

zur Stärkung für Erwachsene

und Kinder bei Krankheiten

und Reconvalescenz, auch als

**Dessert- und Tafelwein** sehr

beliebt, empfehlen in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$

u.  $\frac{3}{4}$  Originalflaschen **H. F.**

**Christians, Wilhelmshaven,**

**J. F. Wettermann i. Belfort.**

**Apothekenbitzer** 120 und 70

Pf. (Schutzmarke Nr. 99.)

**Bitter-Liqueur** 120 u. 70 Pf.

**Franz Evers.**

**Schnell-Droschen-**

**fahrt**

zwischen

**Jever und Belfort.**

Dem verehrlichen Publikum die er-  
gebene Mittheilung, daß ich mit dem  
heutigen Tage zwischen

**Jever und Belfort**

eine tägliche

**Schnelldroschenfahrt**

eröffnet habe.

**Abfahrt**

von Belfort präcise 7 Uhr Vormittags

bei Frau Winter's Gasthause,

von Jever präcise 2 Uhr Nachmittags

bei Frieß's Wirthshause zur

Hohenluft.

NB. Die Droschenfahrt wird die

Ortschaften **Schaar, Langewerth,**

**Accum, Heidmühle** u. s. w. berühren.

Jever, Bahnhof.

**Carl Meents.**

**Bisam-Muffen**

von 5 bis 12 Mark

empfiehlt

**M. Schlöffel,**  
Kürschner,  
Belfort.